

Donau-Anlieger: Der Motorboothafen soll weg

WIDERSTAND Die Bürger laufen Sturm gegen die Anlagen am Oberen Wöhrd. Sie fordern ein frei zugängliches Ufer. Die Bootsbesitzer denken nicht daran, zu weichen.

VON MARION KOLLER, MZ

REGENSBURG. Seit Jahrzehnten nutzt ein Kreis von Motorbootbesitzern einen mehrere hundert Meter langen Uferstreifen am Oberen Wöhrd als Hafen. Nach und nach haben der Regensburger Motorboot und Wassersport Verein sowie ein privater Bootshafenbetreiber am Donau-Ufer Tatsachen geschaffen. Zwischen Badstraße und Inselpark haben sie einen Kran installiert, ein Vereinsheim und Parkplätze gebaut und alles abgezäunt.

Die Pachtverträge laufen aus

Walter Cerull, Vorsitzender der Donau-Anlieger e. V., kämpft schon lange gegen den Motorboothafen und sieht jetzt eine Chance, weil Regensburg ein Flussraumkonzept erarbeitet hat und weltweit die Bürger Zugang zu ihren Stadtflüssen erhalten. Das fordern die 70-köpfigen Donau-Anlieger auch für die Domstadt. Damit die Angelegenheit in Bewegung gerät, lud Cerull am Dienstag zur Pressekonferenz in die „Goldene Ente“.



Bis Ende 2018 laufen die Pachtverträge mit dem Motorbootverein.

Fotos: Koller

Den gesamten Artikel finden Sie im Internetangebot der Mittelbayerischen Zeitung unter: